



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen



Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

**DFG-Projekt "Digitalisierung und Erschließung des Nachlasses des
Ägyptologen Adolf Erman (1854-1937)"**

Brief von Hans O. Lange an Adolf Erman

Lange, Hans O.

Florenz, 18.06.1927

Nachweis dieses Dokuments im [Kalliope-Verbund](#)

[urn:nbn:de:gbv:46:1-89164](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:46:1-89164)

Firenze d. 18. Juni 1927.

Lieber Freund!

Nach sieben Wochen sitzen wir jetzt hier seit 5 Tagen in Firenze. Turin und Bologna waren sehr ergebnisreich, auch in Parma habe ich etwas merkwürdiges gefunden. Aber hier ist nicht viel zu thun. Schiaparelli hat ja das meiste publiziert und nach ihm Pellegrini. Die Herren im Museum sind abwesend (Ausgrabungen in Orvieto), und es ist niemand da, der die Vitrinen öffnen kann! Übrigens ist die Hitze hier so überwältigend, dass meine Energie auf ein Minimum herabgesunken ist, und wir haben beide das Gefühl, dass die Sache in Ggentofte uns gut thun werde. In Wirklichkeit sind wir ein wenig „zerwehrt“ (wenn man so sagen

Kaum), und wir ^{haben} auch unseren Reiseplan ge-
ändert. Die Arbeit, die ich in Berlin thun sollte,
muss ich aufschieben bis später im Jahre, und
wir können nur einen Tag in Berlin bleiben,
d. 4 Juli. Wir kommen Abends um 3. an
und schlagen uns in Hotel Nordland am
Stettiner Bahnhof nieder. Um 9 Abends fah-
ren wir dann am 4ten nach Hause. Also
haben Sie herzlichen Dank für die freundli-
che Einladung bei Ihnen zu wohnen, ent-
schuldigen Sie, dass wir diesmal davon
nicht Gebrauch machen. Wir sind zu reise-
müde und abgespannt. Aber hoffentlich
wäre es Ihnen recht, wenn wir Ihnen am
4ten ein Besuch im Dahlen abstaten.

Schiaparelli ist von der Regierung autori-
sirt worden den Königsapergros durch Flo-
riner restaurieren zu lassen. ~~Dem~~ Daribus
mehr mündlich.

Donnerstag fahren wir von hier ab nach

Ravenna. Dann werde ich in Ferrara und
Padua nachsehen, ob da etwas sein sollte.

Am 4. Juli hoffe ich also, reisende und
ruhebedürftig, Ihnen näher zu berichten.
Die Sache ist wohl die, dass ich mich in
Turin und Bologna übergespannt habe, und
dass ich immer vergessen, dass ich 63 Jahre alt
bin.

Auch Jouan ist hier in Firenze von der
Hitze beschwert, sie ist auch müde davon
auf dem Koffer zu leben. Aber wir haben ja
Italien unbeschreiblich genossen und Konvaleszenz
bereichert und dankbar nach Hause.

Also, lieber Freund, auf Wiedersehen
in 14 Tagen. Wir schicken beide Ihnen
und Ihrer lieben Frau die herzlichsten Grüsse.

Th

H. O. Raup.

Passung. Demnach würde die in Fortsetzung
Paktum nachstehen, ob die etwa eine Woche
Am 4. Juli hoffe ich also, versammelt zu
Vorbereitung. Demnach würde die
die Sache ist wohl die, dass ich nicht in
Trennung und Abgang in Zusammenhang habe, weil
dass ich immer voraus, dass ich 6. Juli alle
hier. In
Aber formal ist hier in Frage von der
Kette bestimmt, wie ich auch nicht kann
auf dem Wege zu leben. Aber wir haben ja
Haben unbedeutend genossen und können
berichtet und darüber nach denken.
Also, lieber Freund, auf Wiedersehen
in 12 Tagen. Mit besten Grüßen
und dem besten from the herzlichsten
H. A. Lang.